

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 21. April 1959

Blatt 659

Donnerstag, den 7. Mai:

Bürgermeister Jonas eröffnet Verkehrsbauwerk Südtiroler Platz

=====
84 Millionen Schilling - 100.000 Kubikmeter Aushub - 665 Tonnen
Stahl - 3.700 Tonnen Zement

21. April (RK) 37.000 Kubikmeter umbauten Raum umfaßt das große Verkehrsbauwerk Südtiroler Platz, das Bürgermeister Jonas in zwei Wochen, am Donnerstag, dem 7. Mai, um 9 Uhr, eröffnen wird. 80 Meter lang und 65 Meter breit ist der gigantische Bau, der 13 Meter in die Tiefe reicht. Die große Halle, in der die Haltestellen der Linie 118 zu finden sind, umfaßt 5.000 Quadratmeter. 28 Säulen tragen die Decke. Keine Trennwände stören in dem unterirdischen Verkehrsbauwerk, sodaß ein guter Überblick und damit eine leichte Orientierung möglich ist. Zehn Stiegenabgänge führen in die Unterwelt des Südtiroler Platzes, sechs Stiegen davon sind mit zusammen 12 Rolltreppen ausgestattet. Leuchtstoffröhren, in Gruppen und blendungsfrei angeordnet, spenden taghelles Licht.

Einige Zahlen aus der Mappe der Bauleitung geben einen Begriff von der großen Leistung, die hier die Wiener Stadtverwaltung wieder vollbracht hat: Nachdem in den Jahren 1956 und 1957 schon die unterirdischen Einbauten, Kabel, Rohrstränge und Kanäle, verlegt wurden, konnte am 3. Februar 1958 mit den Bauarbeiten begonnen werden, und zwar mit der Verlegung von provisorischen Straßenbahngleisen. Damals wurde versprochen, im Frühsommer 1959 den Umbau des Südtiroler Platzes vollendet zu haben. Dieses Versprechen wird nun termingerecht eingelöst. 100.000 Kubikmeter Material wurde ausgehoben, das übrigens zur Anschüttung im Hafengebiet Freudenu

./.

verwendet werden konnte. 665 Tonnen Torstahl, 3.700 Tonnen Zement und 17.400 Kubikmeter Betonsand wurden verbraucht. Die Kosten für den Tiefbau betragen 47 Millionen Schilling, für die Arbeiten an der Oberfläche, für die Straßenbahn und für die Verlegung von Leitungen 37 Millionen Schilling. Insgesamt schließt also das Verkehrsbauwerk Südtiroler Platz mit einem Aufwand von 84 Millionen Schilling ab. 460 Arbeiter fanden hier durch 15 Monate Beschäftigung. Aber nicht nur unterirdisch wurde gearbeitet, auch in der Umgebung des Südtiroler Platzes mußten umfangreiche Straßenbauten durchgeführt werden. 45.000 Quadratmeter Fahrbahn und 20.000 Quadratmeter Gehsteig wurden neu gelegt.

Nach der Verkehrsübergabe am 7. Mai wird also die Straßenbahnlinie 118 unterirdisch fahren. Der Autotunnel kann allerdings erst Mitte Juni dem Verkehr übergeben werden, weil nun die provisorischen Gleise der Linie 118 abgebaut werden müssen. Im Juli sollen dann sämtliche Oberflächenarbeiten auf dem Südtiroler Platz fix und fertig abgeschlossen sein. Der Umbau der Südbahnbrücke - eine Angelegenheit der Bundesbahn - wird allerdings bis 1960 dauern.

Postamt ohne Beamte

Das unterirdische Bauwerk wird noch eine besondere Attraktion aufzuweisen haben: ein sogenanntes stummes Postamt, das an der Galerie untergebracht wird, wo auch die Betriebsräume zu finden sind. In diesem Postamt gibt es Briefmarken- und Briefpapierautomaten sowie Schreibtische, auf denen Telefone mit direkter Verbindung zur Auskunft stehen, die kostenlos benützt werden können. Für die Abwicklung von Telefongesprächen stehen vier Telefonzellen zur Verfügung.

- - -

Hohe Förderungsbeiträge der Wiener Stadtverwaltung für die
Wissenschaft

21. April (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl bewilligte heute die Wiener Landesregierung und der Wiener Stadtsenat Förderungsbeiträge und Subventionen an kulturelle Institutionen in der Gesamthöhe von 592.000 Schilling. Mehr als die Hälfte dieses großen Betrages, nämlich 330.000 Schilling, kommt der Wissenschaft zugute. So erhält der Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs 280.000 Schilling für Druckkostenbeiträge, für wissenschaftliche Publikationen und zur Durchführung der Aktion "Gastvorträge ausländischer Gelehrter in Wien". Wie Stadtrat Mandl ausführte, ist es dem Notring auch im vergangenen Jahr gelungen, seine Aufgaben als Dachverband von mehr als 160 wissenschaftlichen Vereinen gut zu erfüllen. Mit der Einladung ausländischer Gelehrter zu Vorträgen in Wien wird ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch in den einzelnen Fachgebieten herbeigeführt. Darüber hinaus unterstützt der Notring die Vereinstätigkeit und die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften erhält so wie schon in den letzten vier Jahren 50.000 Schilling. Dieser Betrag soll wieder naturwissenschaftlichen Arbeiten, so zum Beispiel dem Radioinstitut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewidmet werden.

15.000 Schilling erhält der Orchesterverein der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien für die Herausgabe einer Festschrift anlässlich seines 100jährigen Bestandes. Der Orchesterverein kann auf eine verdienstvolle Tätigkeit im Musikleben der Stadt Wien zurückblicken. Er wurde für seine Tätigkeit mehrfach ausgezeichnet.

117.000 Schilling bekommt die Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen. Für die Durchführung des Kinderturnens und Kinderschwimmens in diesem Jahr erhält der Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein 80.000 Schilling und die Österreichische Turn- und Sportunion 40.000 Schilling. Diese beiden Verbände pflegen das Kinderturnen und Kinderschwimmen in mustergültiger Weise. Ihre

Funktionäre unterziehen sich ehrenamtlich und uneigennützig dieser Aufgabe. Die Tätigkeit der Verbände dient der körperlichen Er-
tüchtigung eines Großteiles der Wiener Jugend. Dem Österreichischen
Judoverband werden zur Durchführung der Judo-Europameisterschaften
1959 10.000 Schilling zugesprochen.

- - -

Eroicagasse wird Einbahn
=====

21. April (RK) Auf Antrag von Stadtrat Afritsch hat die
Wiener Landesregierung den engen Teil der Eroicagasse zwischen
Pfarrplatz und Kahlenberger Straße zur Einbahn erklärt. Sie darf
nach Aufstellung der Verkehrstafeln nur in Richtung vom Pfarr-
platz zur Kahlenberger Straße befahren werden.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Mai
=====

21. April (RK) Im Mai sind nachstehende Abgaben fällig:

- 2. Mai: Gebrauchsgebühren für Mai 1959 bis April 1960.
- 11. Mai: Ankündigungsabgabe für April,
Getränkesteuer für April,
Gefrorenessteuer für April,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite
Hälfte April.
- 14. Mai: Anzeigenabgabe für April,
Ortstaxe für April.
- 15. Mai: Lohnsummensteuer für April,
Grundsteuer zu einem Viertel ihres Jahresbetrages, wenn
dieser 100 Schilling übersteigt,
Kanalräumungs- und Hauskehrrechtabfuhrgebühr zu einem
Viertel ihres Jahresbetrages.
- 25. Mai: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste
Hälfte Mai.

- - -

Ein neues städtisches Kindererholungsheim in Tribuswinkel
=====

21. April (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag in Begleitung von Stadtrat Heller das von der Stadt Wien mit einem Kostenaufwand von 5,7 Millionen Schilling umgebaute Schloß Tribuswinkel, das nun vom Wiener Jugendhilfswerk als Kindererholungsheim geführt werden wird. Der Umbau des 700 bis 800 Jahre alten, von einem etwa zehn Hektar großen Park umgebenen Gebäudes, stellte das Wiener Stadtbauamt vor schwierige Aufgaben. Fast sämtliche Holzdecken waren in einem so schlechten Zustand, daß sie ausgewechselt und durch Stahlbetondecken ersetzt werden mußten. Der Einbau einer Zentralheizung und der sanitären Anlagen samt Brausebädern in das bis zu zwei Meter starke Mauerwerk war gleichfalls mit beträchtlichen Kosten verbunden. Dazu mußte auch die Trinkwasserversorgung erneuert und eine äußerst kostspielige vollbiologische Kläranlage einschließlich der Kanalisation gebaut werden.

Der Umbau des stark devastierten Schlosses hat fast zwei Jahre gedauert. Dabei wurde von der städtischen Bauleitung, wie sich Bürgermeister Jonas bei der heutigen Besichtigung überzeugen konnte, der Erhaltung der historischen Werte der Objekte größte Beachtung zugewendet. Die Buben und Mädel aus Wien werden dort alles vorfinden, was ihr Herz begehrt, darunter auch die romantische Atmosphäre eines alten Schlosses mit einem Rittersaal und den sonstigen Altertümlichkeiten. Von der Turmgalerie wird sich ihnen ein herrlicher Ausblick auf das Rax- und Schneeberg-Panorama bieten.

Die letzten Bewohner des Schlosses nach Kriegsende waren Besatzungssoldaten. Zu diesem Zeitpunkt ist der Besitz durch eine Widmung der Industriellenfamilie Brevillier-Urban der Stadt Wien zugesprochen worden. Das neue städtische Erholungsheim wird ganzjährig in Betrieb sein und Platz für 170 erholungsbedürftige Wiener Kinder bieten.

- - -

Israelische Schönheitskönigin als "Botschafterin"
=====

21. April (RK) Judith Mizrahi, 17 Jahre alt und aus Tel Aviv, wurde im Herbst vorigen Jahres zur israelischen Schönheitskönigin gewählt. Im Auftrag des Bürgermeisters von Tel Aviv bereist das schönste Mädchen Israels gegenwärtig Europa, um den Bürgermeistern der größten Städte des Kontinents Grußbotschaften zu überbringen. Heute nachmittag besuchte die hübsche "Botschafterin" Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus und überbrachte ihm die Grüße seines israelischen Amtskollegen Jicchak Levanon sowie eine Erinnerungsmedaille, die anlässlich des zehnjährigen Bestandes von Israel geprägt wurde. Bürgermeister Jonas revanchierte sich mit einer soeben aus dem Münzamt gekommenen Medaille, die anlässlich der Eröffnung des Museums der Stadt Wien am Donnerstag herausgegeben wird. Außerdem überreichte der Bürgermeister Fräulein Judith zur Erinnerung an ihren Wiener Aufenthalt das große Wienbuch.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 21. April
=====

21. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche keine. Neuzufuhren Inland: 7973, alles verkauft

Preise: Extrem 14 S, 1. Qualität 13.60 bis 13.90 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S, Zuchten: 12 bis 12.50 S, Altschneider 10.50 bis 11 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.02 S.

- - -